

Freiheit? Freiheitsbewusstsein – neurowissenschaftliche Tatsachen – gesellschaftliche Bedeutung

Die Frage nach Freiheit oder Determination des menschlichen Denkens und Handelns gehört zu den wichtigsten Fragen der Wissenschaft. Die in den öffentlichen Medien kursierenden Meinungen spiegeln zumeist die bei maßgeblichen Neurowissenschaftlern dominierenden Positionen wider. Und diese sind in den letzten Jahrzehnten überwiegend deterministisch: „Verschaltungen legen uns fest: Wir sollten aufhören, von Freiheit zu sprechen“ (Wolf Singer, 2004). Zur Begründung werden meist die Versuche von Benjamin Libet (1983) herangezogen, welche zeigen, dass sich beim Ausführenwollen einer Bewegung schon kurz bevor der Ausführungswille bewusst und die Bewegung ausgeführt wird, eine Gehirnaktivität nachweisen lässt. Aus solchen neurophysiologischen Tatsachen leiten Neurowissenschaftler wie Gerhard Roth ab, dass das Bewusstsein vom Gehirn erzeugt werde. Damit würde das menschliche Freiheitserlebnis, das der Philosoph Peter Bieri aus phänomenologischer Sicht als eine „manifeste, unbezweifelbare Erfahrung“ beschreibt (2001), zu einer Illusion. Zudem werden weitere Determinismen soziokultureller Art diskutiert, die die Freiheitsfähigkeit ebenfalls in Frage stellen.

Wichtigste Errungenschaften der Neuzeit wie die politischen Freiheiten und die Wissenschafts- und Lehrfreiheit beruhen auf einer Anerkennung der menschlichen Freiheit, ebenso die vom Zivil- und Strafrecht zugestandene Verantwortungsfähigkeit und Selbstbestimmung des erwachsenen Individuums. Wenn diese Freiheitsfähigkeit jedoch verneint wird, dann ist mit einem Abbau von Freiheitsrechten zu rechnen, mit allen Konsequenzen, die sich schon heute und in Zukunft daraus ergeben. Die Frage nach der Freiheit ist deshalb keine bloß „akademische“ Frage, sondern eine Angelegenheit von existenzieller Bedeutung. Die Wissenschaft trägt allerdings eine Hauptverantwortung für die sachgerechte Bearbeitung dieser Frage. Aktuell mehrten sich die Stimmen, die zeigen, dass das Erfahrungserlebnis der Freiheit mit den neurowissenschaftlichen Tatsachen vollständig kompatibel ist.

Wir laden im Rahmen des Kolloquiums herzlich zu Reflexion und lebhafter Diskussion ein.

Peter Heusser, Matthias Kettner, Ulrich Weger und René Ebersbach – *Wissenschaftliche Leitung*

Anmeldung (bis 15.April.2018):

per Fax: 02330 / 62 38 10
per Email: rene.ebersbach@uni-wh.de
per Post: UW/H Seniorprofessur
Medizinische Anthropologie
Tagungsbüro René Ebersbach
Gerhard Kienle Weg 4
58313 Herdecke

Titel, Vorname, Nachname

Institution

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Email-Adresse

- Reguläre Gebühr
 Ermäßigt (Assistenzärzte, UW/H und GKH Mitarbeiter)
 Ermäßigt (Studierende)

Datum, Unterschrift

7. Wittener Kolloquium für
Humanismus, Medizin und Philosophie

Freiheit?

Freiheitsbewusstsein
Neurowissenschaftliche Tatsachen
Gesellschaftliche Bedeutung

27. - 28. April 2018

im Forschungs-
und Entwicklungszentrum (FEZ)
Alfred-Herrhausen-
Straße 44,
58448 Witten

Veranstalter:
Universität
Witten/Herdecke

Seniorprofessur für
Medizinische
Anthropologie

Lehrstuhl für Grundlagen
der Psychologie

Lehrstuhl für praktische
Philosophie



Freitag, 27. April 2018

09:30 - 10:00 **Freiheit?**

Begrüßung, Vorstellung und Einführung in das Thema
Univ.-Prof. Dr. med. Peter Heusser, Dr. med. René Ebersbach
 Seniorprofessur für Medizinische Anthropologie
Univ.-Prof. Ulrich Weger, Ph.D.
 Lehrstuhl für Grundlagen der Psychologie
Univ.-Prof. Dr. phil. Matthias Kettner
 Lehrstuhl für praktische Philosophie
 Universität Witten/Herdecke

10:00 - 10:40 **Mythos Determinismus: Die physikalistische Methodologie der Hirnforschung und ihre Grenzen**

Prof. Dr. phil. Dr. rer. nat. Brigitte Falkenburg
 Technische Universität Dortmund, Lehrstuhl für Theoretische Philosophie mit Schwerpunkt Philosophie der Wissenschaft und Technik

10:40 - 11:10 **Diskussion**

11:10 - 11:30 **Pause**

11:30 - 12:10 **Benjamin Libets Bereitschaftspotential: ein Beleg für die Unfreiheit des Willens?**

PD Dr. phil. Stefan Schmidt, Dipl.-Psych.
 Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie; Europa Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Institut für Transkulturelle Gesundheitswissenschaften

12:10 - 12:40 **Diskussion**

12:40 - 13:30 **Mittagspause (mit Mahlzeit)**

13:30 - 14:00 **Eurythmie oder: Bewegungs-Freiheit**

Ursula Heusser, Eurythmistin und Heileurythmistin
 Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke

14:00 - 14:20 **Pause**

14:20 - 15:00 **Ist eine naturwissenschaftliche Deutung der Libet-Experimente die einzig Gültige? Ein Vorschlag für einen erweiterten Bezugsrahmen**

Dr. med. Matthias Kraska
 Universität Witten/Herdecke

15:00 - 15:30 **Diskussion**

15:30 - 15:50 **Pause**

15:50 - 16:30 **Der akteurskausale Libertarismus – eine verkörperungstheoretisch-phänomenologische Perspektive**

PD Dr. phil. Christian Tewes
 Universität Heidelberg, Marsilius-Kolleg

16:30-17:00 **Diskussion**

17:00-17:20 **Pause**

17:20 - 18:00 **Zur Aktualität von R. Steiners “Philosophie der Freiheit” (1894/1918) im Kontext der heutigen Freiheitsdebatte**

Univ.-Prof. Dr. med. Peter Heusser
 Universität Witten/Herdecke, Seniorprofessur für Medizinische Anthropologie

18:00 - 18:30 **Diskussion**

18:30 - 19:20 **Abendpause (mit Mahlzeit)**

19:20 - 20:00 **Das Unbewusste und die Freiheit - Eine tiefenpsychologisch-philosophische Analyse**

Prof. Dr. med. Dr. phil. Wolfgang Tress
 Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Klinisches Institut und Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

20:00 - 20:30 **Diskussion**

Samstag, 28. April 2018

09:00 - 09:40 **Fortschritte im Bewusstsein der Unfreiheit. Die gesellschaftliche Bedeutung der Freiheitsfrage**

Univ.-Prof. Dr. phil. Matthias Kettner
 Universität Witten/Herdecke, Lehrstuhl für praktische Philosophie

09:40 - 10:10 **Diskussion**

10:10 - 10:30 **Pause**

10:30 - 12:00 **Freiheit!**

Synopse im Plenum und Schlussdiskussion
Brigitte Falkenburg, Peter Heusser, Matthias Kettner, Matthias Kraska, Stefan Schmidt, Christian Tewes, Wolfgang Tress, Ulrich Weger. Moderation René Ebersbach

Tagungsort

Forschungs- und Entwicklungszentrum (FEZ)
 Alfred-Herrhausen-Straße 44, 58455 Witten

Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung)

Reguläre Gebühr	EUR 150,-
Ermäßigt für Assistenzärzte, sowie für UW/H und GKH Mitarbeiter	EUR 90,-
Ermäßigt für Studierende	EUR 25,-

Wir bitten um Überweisung bis zum 15.04.2018 auf folgendes Konto:

Empfänger: Universität Witten/Herdecke
Bank: Sparkasse Witten
IBAN: DE55 4525 0035 0000 0109 00
BIC: WELADED1WTN

Bitte geben Sie bei der Überweisung das Stichwort „Kostenstelle 2122700, Humanismus“ an.

Stornierung

Kostenlos bis zum 15.04.2018. Bei späteren Stornierungen wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig.

Zertifizierung

Die Zertifizierung der Veranstaltung ist bei der Ärztekammer Westfalen/Lippe mit 14 Punkten (Kategorie A) beantragt.

Kontakt:

Seniorprofessur für Medizinische Anthropologie
 Tagungsbüro René Ebersbach
 Tel: 02330 / 62 47 61
 Mail: rene.ebersbach@uni-wh.de